

Paula Dehmel (1862-1918)

Wenn's Pfingsten regnet.

Oben aus dem Fahnenhaus
guckt das schwarze Wettermännchen raus,
spreizt die Beine und grinst uns an,
schäme dich, alter Wettermann!

- 5 Am Ostersonntag, vor sieben Wochen,
hast du dem Fritze fest versprochen,
daß zu Pfingsten, im Monat Mai,
das allerschönste Wetter sei.
Und nun regnets, liebe Not,
- 10 alle hellen Blüten tot,
sie liegen da wie nasser Schnee,
auf den Wegen steht See an See:
Ja, wenn wir noch drin baden könnten,
wie die Spatzen oder die Enten!
- 15 Wir dürfen aber gar nicht raus,
sehn so mucksch wie Maulwürfe aus:
röch nicht der Kuchen so lecker her,
wüßt man gar nicht, daß Feiertag wär.
Nicht mal die Pfingstkleider kriegt man an;
- 20 schäme dich, schwarzer Wettermann!
(113 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmelp/buntwies/buntwi20.html>